

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Elzville** im Rheingau, Ecke Gutenberg- und Taunusstraße.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 39.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 26. September 1909.

VII. Jahrg.

Das luxemburgische Weingesetz.

Das neue luxemburgische Weingesetz — vom 24. Juli 1909 — schließt sich an das deutsche an. Nur in einzelnen Bestimmungen, über deren Begründung schon berichtet worden ist, weicht es davon ab. Auch in Luxemburg darf wie bei uns die Zuckering nur in der Zeit vom Beginn der Lese bis zum 31. Dezember des Jahres vorgenommen werden. Im Gegensatz zu dieser zeitlichen Beschränkung in Deutschland kann aber die Regierung, wenn es außerordentliche Umstände erheischen sollten, „ausnahmsweise und vorbehaltlich einer besondern Beaufsichtigung“ die Frist bis zum 31. Januar des folgenden Jahres ausdehnen.

Damit ist immerhin eine so vorsichtige Einengung einer etwaigen weiteren Zuckering geschaffen, daß ein Mißbrauch kaum zu befürchten ist, während auf der andern Seite die nach den Jahrgängen häufiger eigenartigen Obermoseler Verhältnisse gebührend berücksichtigt sind. Daß z. B. deutsche Weinhandlungen einen Teil ihrer Betriebe über die Grenze verlegen könnten, um die Zuckeringmöglichkeit länger auszunutzen, ist ausgeschlossen. Wie bei uns der Bundesrat ermächtigt ist, zu bestimmen, welche Stoffe bei der Kellerbehandlung des Weines verwendet werden dürfen, geschieht dies in Luxemburg durch ein „allgemeines Verwaltungsreglement.“ Der Schlusssatz im § 20 des deutschen Gesetzes lautet: „Personen, die wegen Verfehlungen gegen dieses Gesetz wiederholt oder zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden sind, kann die Verwahrung anderer Stoffe als Wein oder Traubenmost in einem Raum, in dem Wein zum Zwecke des Verkaufs hergestellt oder gelagert wird, durch die zuständige Polizeibehörde untersagt werden.“

Das luxemburgische Gesetz drückt im Artikel 31 das „wiederholt“ etwas schärfer aus durch „zweimal oder öfter zu einer Geldbuße oder einmal zu einer Gefängnisstrafe.“ Es hat auch die in unserm Gesetze vom Jahre 1902 enthaltene,

steht in dem neuen wieder fallen gelassene Vorschrift aufgenommen, daß ein deutlicher Abdruck des Gesetzes in den Keller-, Gär- und Kälteräumen usw. ausgehängt werden muß.

Die Ausführung des Gesetzes wird in Luxemburg durch einen oder zwei Kontrolleure im Hauptamte überwacht werden. Die Regierung kann daneben zu ihrer Unterstützung noch Beamte oder besondere Sachverständige bezeichnen. Der Wohnsitz, die Gehälter, Reisevergütungen, Tagegelder werden durch ein eigenes Verwaltungsreglement bestimmt. Auch diese Einrichtung ist also dem deutschen Gesetze angepaßt. In dem Bestreben, recht genau zu sein, sind in dem luxemburgischen Gesetze auch die Verwandtschaftsgrade aufgezählt, bis zu denen Angehörige die Auskunft verweigern können.

Bei uns ist diese Frage durch die Strafprozessordnung geregelt. Der § 24 des deutschen Gesetzes sagt, daß die Sachverständigen auf die Verschwiegenheit zu beeidigen sind. Das luxemburgische Gesetz enthält auch den Wortlaut der Eidesformel. Einen wichtigen Punkt weist das luxemburgische Weingesetz gegenüber dem deutschen in der Bestimmung auf, daß die Regierung „den Gehalt an Alkohol und an Säure bestimmt, der der Beschaffenheit des Weines in guten Jahren entspricht“.

Nach dem luxemburgischen Gesetz kann, falls die Verfolgung oder Verurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar ist, auf die Einziehung der beschlagnahmten Weine selbstständig erkannt werden, „wenn die strafbare Handlung klar zutage liegt“. Die letzten Worte hat das deutsche Gesetz nicht. Das luxemburgische kennt auch die „Wohlthat der bedingten Verurteilung“, jedoch bleibt sie versagt, „wenn eine Verurteilung zu einer Zuchtpolizei-Gefängnisstrafe und zu verschiedenen Polizei-Gefängnisstrafen, deren Gesamtheit das normale Höchstmaß übersteigt“, bereits ergangen ist. Das neue Gesetz ist ebenfalls, wie das deutsche, am 1. September in Kraft getreten.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 23. Sept. Die Witterung hat jetzt den rechten Herbstcharakter. Am Morgen Nebel, des Nachmittags Sonnenschein bei vorwiegend milder Temperatur, welche sich mitunter zur wirklichen Sommerwärme steigert. Der September zeigt noch einmal wie schön der Sommer beim Scheiden sein kann. So sind denn die Trauben in der Reife wieder um ein Stück vorwärts gekommen. Es kann darüber wohl kaum noch ein Zweifel sein, die Trauben werden eine gute Normalreife erlangen. Etwas besonders gutes ist kaum zu erwarten, wohl aber ein recht schöner Mittelwein. Dagegen wird die Menge kaum einen mittleren Herbst ergeben, der Sauerwurm hat, da wo er sich eingenistet hat, stark um sich gegriffen und hat recht beträchtlichen Schaden angerichtet, zumal sich nun zu dem Fraß auch noch die Rohfäule gesellt. Man ist ja gern geneigt die Schäden zu überschätzen, allein der Sauerwurm ist ein tückischer Feind, der im Verborgenen wütet und dessen Fraß erst bei der Lese ganz zu übersehen ist. Im Ganzen dürfte der Herbst aber doch besser werden als im Sommer erwartet werden konnte, an Menge sowohl als an Güte. Mit dem Ende dieser Woche werden nun die Weinberge endgültig geschlossen. Die feuchte Witterung hat nochmals eine üppige Unkrautvegetation zur Entwicklung gebracht und es hält schwer, derselben nochmals gänzlich Herr zu werden, so viel Mühe man sich auch gegeben hat. Im Ganzen haben die Weinberge ein sehr gesundes Aussehen; der fruchtbare, warme feuchte Nachsommer hat die kranken Stöcke, welche während des Sommers an Gelbsucht litten, gesundet und das Holz geht einer sicheren Reife entgegen.

* Aus dem Rheingau, 24. Sept. Das Herbstgeschäft wird sich in diesem Jahr voraussichtlich recht lebhaft gestalten, denn die Weinhändler in den Produktionsgebieten werden mit Rücksicht auf § 7 des WG. — den Verschnitt bzw. Traubenmaische betr. — zweifellos stark als Traubenkäufer auftreten, und da die Vorräte in Konsumweinen von Tag zu Tag mehr zusammengehen, so wird auch schon durch diesen Umstand eine Ergänzung durch Aufkaufen von Trauben notwendig erscheinen. Wenn auf diese Weise der Winzer seinen Herbst in Form von Trauben oder Most zu annehmbaren Preisen unterbringen kann, dann kann er damit zufrieden sein, denn er wird dadurch auch den ganzen Umständen entzogen.

* Frauenstein, 24. Sept. Unsere Weinberge sind seit voriger Woche geschlossen. Bis jetzt stehen sie noch gut, aber es muß noch viel schönes Wetter kommen, wenn es einen guten Jahrgang geben soll.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 21. Sept. Durch die viele Feuchtigkeit tritt an den Reben vielfach Fäulnis ein, welche die Menge erheblich beeinträchtigen wird, wenn nicht in letzter Stunde noch anhaltender Sonnenschein eintritt. Man rechnet auf eine große Zurückhaltung des Weinhandels beim diesjährigen Herbstgeschäft. Für die Winzer, die gewohnt sind, ihr Produkt alljährlich schon im Herbst zu verkaufen, ist solche Zurückhaltung des Handels ein großer Nachteil, und sie würden gut tun, sich zeitig genug für eine Einkellerung vorzusehen, damit sie nicht in der letzten Minute gezwungen sind, ihr dem Boden mühsam abgerungenes Produkt zu jedem Preise abzugeben, vielmehr die Nachfrage in besseren Zeiten zum Verkaufe benutzen können.

* Aus Rheinhessen, 21. Sept. Das Wetter ist anhaltend trostlos. Dichte, feuchte Nebel verhüllen tagelang

die Sonne, die der Winzer so sehnlich gerade jetzt begehrt. Durch die viele Feuchtigkeit tritt vielfach Fäulnis ein, welche die Menge erheblich beeinträchtigen wird, wenn nicht in letzter Stunde noch anhaltender Sonnenschein eintritt.

* Aus Rheinhessen, 24. Sept. Zu Anfang dieser Woche begann die Lese der Frühburgunder-Trauben. Einzelne Orte, wie Obergelheim und Freiweilheim haben schon in vergangener Woche den Anfang gemacht. Das Durchschnittsquantum entspricht einem halben Herbst. Bezüglich der Qualität wurden in Obergelheim 85 Grad Mostgewicht nach Dextle ermittelt, der Säureprozentfuß, den man zur Beurteilung der Qualität ebenfalls kennen muß, ist noch nicht festgestellt. Die Traubenverkäufe vollziehen sich prompt bei recht ansehnlichen Preisen. Der höchste bis jetzt ermittelte Satz wird in den beiden Ingelheim bezahlt. Hier stellen sich 100 Kilo auf Mk. 44, das wären nach der ortsüblichen Verkaufsweise Mk. 3.96 für das Viertel gleich 18 Pfund. — Nach einer zweitägigen regnerischen Witterung scheint heute wieder die Sonne, die für die Ausreise der weißen Trauben noch recht nötig ist.

× Aus Rheinhessen, 24. Sept. In folgenden Orten wurden heuer für Frühburgunder die nachfolgenden Preise für das Viertel (18 Pfund) gezahlt:

Ober-Ingelheim	Mk. 3.60—3.96
Nieder-Ingelheim	„ 3.60—3.96
Gau-Algesheim	„ 3.40—3.80
Frei-Weilheim	„ 3.60—3.70
Groß-Winternheim	„ 3.40—3.60
Schwabenheim	„ 3.30—3.40
Alsheim	„ 3.30—3.35
Staddecken	„ 3.10—3.30.

Die Mostgewichte variierten zwischen 70—85 Grad Dextle.

* Gau-Algesheim, 22. Sept. Am Montag und heute fand hier der Frühburgunderherbst statt. Der Ausfall ist allenthalben zufriedenstellend. Es wurden beim Wiegen 80 bis 85 Grad Zuckerhalt nach Dextle bei einem Säuregehalt von 7,6 bis 12 pro Mille festgestellt. Für das Viertel (18 Pfund) werden 3,60 bis 3,80 Mk. bezahlt. Das Geschäft war ziemlich lebhaft. Die Portugiesertrauben sind bereits soweit vorgeschritten, daß der Herbst voraussichtlich in 8 bis 10 Tagen stattfinden dürfte.

* Ober-Ingelheim, 23. Sept. Seit Beginn des Frühburgunderherbstes entwickelt sich auch recht viel Leben bezüglich des Versandes von Trauben. Nur die schönsten Trauben werden verschickt. In diesem Jahre eignen sich die Trauben infolge ihrer Süße sehr zum Versandt. Der Zentner kostet 22—24 Mk. Die Menge, die eingebracht wird, ist nicht sehr groß.

* Heidesheim, 23. Sept. In sämtlichen Gemarkungen des hessischen Rheingaus begann am Montag die allgemeine Lese der Frühburgundertrauben. Das Mostgewicht schwankt zwischen 60 und 80 Grad nach Dextle, der Säuregehalt zwischen 8 und 10 pro Mille. Die Preise sind hoch. Es wurde für das Viertel (18 Pfund) 3 bis 3,90 Mk. bezahlt.

* Nackenheim, 21. Sept. Dieser Tage wurden hier dreißig Stück 1908er Weißwein zu 700 Mk. das Stück verkauft. Der Gesamterlös betrug 21 000 Mk.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 23. Sept. Die günstige Witterung der letzten paar Wochen hat die Entwicklung der Trauben sehr gefördert, sodaß diese meist in Wein übergehen konnten. — In Camp und Rilsen mußte man bereits mit der Lese der Frühburgundertrauben beginnen. Die Quantität fällt gering aus, dagegen ist die Qualität mit gut zu bezeichnen. Traubenverkäufe haben schon stattgefunden und wurden hierbei 21 bis 22 Pfennig pro Pfund bezahlt.

Vom Main.

* Hochheim, 22. Sept. Die Trauben haben sich bis jetzt durch die feucht-warme Witterung und die Gesundheit der Stöcke gut entwickelt. Doch bedürfen sie noch immerhin manches Sonnentages, wenn auch die Qualität eine vorzügliche werden soll. — Die Weinberge sind seit dem 16. d. Mts. geschlossen.

Aus der Rheinpfalz.

* Wachenheim, 23. Sept. Die Zeit der Weinlese rückt heran, und immer mehr schwinden die im Frühjahr so berechtigt gewesen Hoffnungen; denn es ist leider Tatsache, daß der Sauerwurm in manchen Lagen sehr großen Schaden anrichtet. Gerade in besseren Lagen, insbesondere an den Rieslingen, ist das Auftreten des Schädling sehr stark. Der Behang war ja im allgemeinen zufriedenstellend und die Herbstansichten durchaus günstige. Während die sog. Bergwingerte in diesem Jahre nicht besonders reich behangen sind, ist dies in den unteren Lagen mehr der Fall. Auch ist in diesen unteren Feldern weniger vom Sauerwurm zu sehen. Jedenfalls haben wir in Bezug auf Menge einen reichen Herbst nicht zu erwarten, und die Sonne müßte sich nun beeilen, um wenigstens die Güte des zu erwartenden Weines zu einer zufriedenstellenden zu gestalten. Die Preise für ältere Weine dürften demzufolge noch anziehen.

Aus Baden.

* Aus Baden, 22. Sept. Die Aussichten für den diesjährigen Herbst haben sich in den letzten Wochen deart gebessert, daß sie jetzt als recht günstig bezeichnet werden können. Nicht nur auf die Trauben, sondern auch auf den Nebstand hat die günstige Witterung besten Einfluß ausgeübt. Die Trauben, die sich recht gut entwickelten, sind vollkommen gesund und haben einen schönen Umfang. Ein Gang durch die Weinberge zeigt, daß der Behang viel reichlicher ist, wie man vor einigen Wochen geglaubt hatte. Mit dem Lesen der Frühburgundertrauben wurde bereits der Anfang gemacht.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus dem Elsaß, 23. Sept. Die kühle Temperatur zu Anfang voriger Woche hat den Weinbergen keinen Schaden gebracht, man konnte im Gegenteil die Beobachtung machen, daß die Rebskrankheiten keinen Fortschritt machten. Es darf heute schon behauptet werden, daß die qualitative Kreszenz von 1909 nicht hinter den Ernten der letzten Jahre zurückbleibt. Einen halben Herbsttrug erwartet man. Im Weinhandel war es ziemlich lebhaft. Die Weinpreise sind fest.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 23. Sept. Zum Rheingauer Winzerfrach wird der „Rhein. Volkszeitung“ aus Berlin gemeldet, daß man dort an zuständiger Stelle die Bemerkung im Jahresberichte der „Rassauischen Darlehnskasse“, laut welcher die „Sanierung“ mit Unterstützung der Neuwieder Zentrale gute Fortschritte mache, mit vielem Interesse gelesen habe. Es liege tatsächlich an der Zentrale, nunmehr endlich Ernst zu machen. „Wir müssen wissen, woran wir sind“, äußerte ein hochstehender Beamter, „mit halben Maßregeln lassen wir uns nicht abpeisen. . . . In den nächsten 3—4 Wochen muß die Situation geklärt sein, sonst könnte man auf den Verdacht kommen, daß etwas in Neuwied faul ist.“

* Wiesbaden, 25. Sept. Der Verband der Weinhändler des Rhein- und Main-Gaues veranstaltet am nächsten Mittwoch, 29. September, nachmittags 3^{1/2} Uhr, im „Tannus-Hotel“ dahier eine Versammlung, bei welcher Gelegenheit Herr Konsul F. Goldschmidt Mainz einen Vortrag über „Das neue Weingesetz“ halten wird. — Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

* Boppard. Am 25. September wird hier durch Herrn Weinbau-Wanderlehrer Carstenien aus Bacharach ein Kursus zur Ausbildung von Sachverständigen zur Untersuchung des Weinmoses auf Zucker und Säuregehalt abgehalten.

* Wöllstein, 22. Sept. Das Kreisamt Alzey hat an den neuentdeckten Reblausherden der Gemarkungen Wöllstein und Gumbsheim umfassende Vorichtsmaßregeln angeordnet. Es werden für die Zeit vom 1. Okt. 1909 bis Ende März 1910 in Wöllstein, Gumbsheim, Gau-Büdelheim, Bolzheim und Badenheim Desinfektionsstellen errichtet, an denen Personen und Fuhrwerke, welche die Gemarkungen Wöllstein und Gumbsheim verlassen und vorher im Weinberggelände waren, sich der vorgeschriebenen Desinfektion zu unterziehen haben.

* In der Gemarkung Sarnsheim bei Bingen wurde wiederum ein neuer Reblausherd entdeckt. Es wurden bis jetzt nur einige verseuchte Rebstöcke gefunden.

* Wichtig für Weinhändler. Eine Mainzer Firma hatte bei dem Reichsschatzamt angefragt, ob die in ihren Privatkellern unter Zollverschluss lagernden ausländischen Weine untersuchungspflichtig seien. Unter Hinweis auf § 34 Abs. 3. des Weingesetzes ist der Firma daraufhin eröffnet worden, daß der Verkehr mit Getränken, die bei der Verkündung des Gesetzes bereits hergestellt waren, nach den bisherigen Bestimmungen des Gesetzes zu beurteilen sei. Die Weine brauchten deshalb nicht untersucht zu werden, wenn sie nachweislich am Tage der Verkündung des Weingesetzes, d. i. am 16. April 1909, bereits hergestellt gewesen seien.

* Zum Weingesetz. Eine große Rolle in dem neuen Weingesetz spielt die Bestimmung der Grenzen der am Weinbau beteiligten Gemeinden. Sie ist den Landeszentralbehörden überlassen, die sich darüber mit dem Reichskanzler ins Einvernehmen setzen. Für Bayern ist jetzt als Weinbaugbiet erklärt worden: 1. die Pfalz; 2. von Unterfranken die Bezirke der Ämter Gerolzhausen, Hammelburg, Karlstadt, Kitzingen, Ochsenfurt, Schweinfurt, Würzburg, Alzenau, Lohr, Aschaffenburg, Ebern, Haffsurt, Hofheim, Kitzingen, Neustadt, Gemünden, Markttheidenfeld, Miltenberg, Obernburg, die Bezirke der kreisunmittelbaren Städte Aschaffenburg, Kitzingen, Schweinfurt, Würzburg; 3. von dem Regierungsbezirk Mittelfranken die Bezirksämter Neustadt a. A.; Rothenburg, Scheinfeld, Uffenheim, der Bezirk der kreisunmittelbaren Stadt Rothenburg; 4. von Oberfranken die Bezirke Bamberg I und II, Forchheim, Staffelstein, die Bezirke der kreisunmittelbaren Städte Bamberg und Forchheim; 5. von der Oberpfalz die Bezirke Regensburg, Stadthamhof; 6. von Schwaben der Bezirk Lindau. Das Großherzogtum Baden gilt als ein einheitliches Weinbaugbiet, ebenso ganz Elsaß-Lothringen. In Hessen werden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen sowie die zu Oberhessen gehörigen Kreise Büdingen und Friedberg als am Weinbau beteiligte Gebiete angesehen.

* Zur Etikettierung des Kognaks. Ueber die Zulässigkeit von Etikettierungen besteht sowohl in Fabrikantenkreisen wie im Publikum vielfach Ungewißheit und Unsicherheit. Wie der Vorsitzende des Verbandes der Deutschen Kognatbrennereien mitteilt, kommen für Kognat Änderungen der Etiketten gar nicht in Frage; es können die bisherigen nach wie vor verwendet werden, wenn nur der gesetzlich vorgeschriebene Streifen „Deutscher Kognat“ über der Etikette angebracht wird. Es ist auch für die Zukunft durchaus nicht erforderlich, auf dem Etikett selbst das Wort „Deutscher“ vor Kognat mit einzubringen. Es dürfen auf dem Etikett nach wie vor Zusätze wie Weinbrand, garantiert rein aus Wein gebrannt usw. angebracht werden. — Es besteht vielfach die irrige Meinung, daß es nötig sei, bei Kognat-Ver schnitt einen Streifen wie bei Kognat anzubringen. Das ist nicht der Fall. Nur auf dem Etikett hat die Bezeichnung „Kognat-Ver schnitt“ zu stehen.

* Berlin, 22. Sept. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ weist darauf hin, daß nach Paragraph 145 des am 1. Oktober in Kraft tretenden Branntweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 von den am 1. Oktober vorhandenen Beständen an Branntwein und Branntweinfabrikaten des freien Verkehrs eine Nachsteuer zu erheben ist. Die nachsteuerpflichtigen Bestände sind der zuständigen Steuerbehörde anzumelden. Gewerbetreibende sind zur Anmeldung von Beständen, die 20 Liter Alkohol und Haushaltungsvorstände zur Anmeldung von solchen, die 20 Liter Alkohol übersteigen, verpflichtet. Die Anmeldungen sind bis spätestens zum 5. Oktober abzugeben. Die Unterlassung der Anmeldung bzw. die Verschweigung der nachsteuerpflichtigen Vorräte wird mit einer Geldstrafe in vierfacher Höhe des hinterzogenen Betrages belegt. Nach § 110 desselben Gesetzes unterliegt auch die zu Genußzwecken geeignete Essigsäure einer Nachsteuer und dieser gleichen Anmeldepflicht, die sich für Gewerbetreibende auf ihre sämtlichen Bestände, für Haushaltungsvorstände auf Bestände von mehr als 10 Kg. wasserfreier Essigsäure erstreckt. Die Anmeldefrist und die Strafbestimmungen sind die gleichen wie bei der Nachversteuerung der Branntweinbestände.

* Gegen die jetzige Bekämpfungsweise der Reblaus. Ein junger Forscher, Botaniker und Pflanzenphysiologe, Herr Dr. Zang, bisher Assistent am botanischen Institut der Universität Gießen, hat in Darmstadt ein Privat-Laboratorium für angewandte Botanik für Pflanzenphysiologie und Pflanzenkrankheiten gegründet und in Nr. 1 seiner von ihm neugegründeten und herausgegebenen Zeitschrift für dieses Fach sich in einem scharfen Artikel gegen die jetzige, gesetzlich vorgeschriebene Methode der Bekämpfung der Reblaus in Deutschland gewandt. Er sagt in wissenschaftlicher Form von der Bekämpfung der Reblaus so ziemlich dasselbe, was allenthalben die Winzer längst schon auch sagen. Eine erfolgreiche Bekämpfung, eine Vernichtung der Reblaus, ist vollständig ausgeschlossen; unsere jetzige Bekämpfungsart des schädlichen Insekts kostet viel, sehr viel Geld und bringt dem Weinbauer großen Schaden und vielen Ärger, hat aber durchaus keinen Erfolg, wenn man nicht alle Rebstöcke auf der ganzen Erde vollständig ausrotten, vernichten und verbrennen will. Der Verfasser hat in dieser Beziehung wissenschaftliche Studien nicht bloß in Deutschland gemacht, sondern auch in Frankreich, in Italien und Spanien. Er legt die Fehler, die Nachteile und die Erfolglosigkeit unserer jetzigen Methode der Reblausbekämpfung dar und empfiehlt die Bekämpfungsart, zu der die südeuropäischen Staaten übergegangen sind: die Anpflanzung der verebelten amerikanischen Reben, die durch mehrtausendjährige Anpassung unempfindlich gegen die Reblaus sind.

* Colmar i. El. Der Weinbauverein für Elsaß-Lothringen errichtet bei seiner Geschäftsstelle in Colmar eine Auskunftsstelle, die den Interessenten aus Elsaß-Lothringen unentgeltlich Fragen über die Anwendung des neuen Weingesetzes, insbesondere auch über die Einrichtung der Bücher nach bestem Wissen, aber ohne Verbindlichkeit beantwortet.

Gerihtliches.

* Leipzig, 20. Sept. Im Betriebe der Neustädter Weinkellerei in Neustadt in Franken stellte der Weinkontrollleur eine 25—50prozent. Streckung fest. Der Urheber dieser gewaltigen Weinfälschung, Geschäftsführer Otto Ludwig, wurde deshalb von der Strafkammer Frankenthal zu 1500 Mk. Geldstrafe verurteilt, wogegen er Revision bei dem Reichsgericht einlegte. Er rügte u. a., daß die Einziehung des Weines, der einen Wert von über 45 000 Mk. besaß, zu Unrecht erfolgt sei, weil der Wein der Firma, nicht aber dem Verurteilten gehöre. Die Einwände vermochten jedoch nicht, das Urteil aufzuheben. Die Revision wurde vielmehr kostenpflichtig verworfen.

Ausland.

Frankreich.

* Bordeaux, 20. Sept. Leider haben wir in diesem Jahre wiederum über schlechte Lesesaussichten zu berichten. Die sehr frühzeitig, bei schönem Wetter begonnene Blüte wurde durch kühles Regenwetter jäh unterbrochen; die Folge hiervon war ein starker Beerenabfall, der die Aussichten auf einen reichen Herbst derartig verringerte, daß wir nur noch mit einem kleinen Ertrage von ca. 3½ Millionen Hektoliter — ähnlich wie im vergangenen Jahre — rechnen dürfen. Der Sommer war auch hier, wie überall, nicht warm genug, um eine gute Reife der Trauben zu erzielen und die erste Hälfte des Monats September so kalt und regnerisch, daß wir wohl kaum mehr als brauchbare Tischweine erwarten dürfen. Rebskrankheiten sind in diesem Jahre nicht aufgetreten. Die Qualität der 1908er Weine ist eine sehr mäßige, weshalb dieser Jahrgang bislang wenig Beachtung findet. Die 1907er kleinen und mittleren Weine sind für die Flaschenfüllung in diesem Winter reif; sie haben sich zu recht angenehmen, blumigen und fruchtigen Weinen entwickelt und sind in Deutschland sehr beliebt. Das gleiche kann man von den 1906er Weinen nicht sagen, dieser Jahrgang ist nur für Freunde sehr voller, dunkelfarbiger und reichlich kerniger Weine brauchbar. 1905er werden am Platze kaum noch umgesetzt, und Cigrier behalten die noch verbleibenden Partien dieses vortrefflichen Jahrganges für die eigene Kundschaft.

* Man fängt an in Frankreich besser über das neue Weingesetz zu denken, da die französischen Weinhändler und Winzer mit solchen anderer Staaten erfolgreich konkurrieren können. Die Regierung hat angeordnet, daß Untersuchungszeugnisse franz. wissenschaftlicher Anstalten, wenn sie den bekannten Vorschriften entsprechen, steuerbehördlich anzuerkennen und daraufhin ohne diesseitige Untersuchung, Wein, Most und Traubenmaische einzulassen und entsprechend zollamtlich beim Verschnitt zc. zu behandeln. — Der Stand der Weinberge ist in Folge des ungünstigen Wetters recht schlecht. Die Aussichten auf eine zufriedenstellende Ernte haben sich noch mehr vermindert und heute rechnet man nur noch mit ¼ Ertrag in vielen Gegenden. Die Zeitschrift „Le Moniteur vinicole“ schätzt den heurigen Ertrag auf 60 000 000 hl. die „Revue de Viticulture“ auf nur 57 623 000 hl. Der Unterschied ist nicht allzu groß und dürfte die Menge wohl ziemlich stimmen. Das Verkaufsgeschäft ist fast daselbe.

Aus Italien.

* Herbstsaussichten in Italien. Das „Giornale Vinicolo“, eines der führenden Weinfachblätter Oberitaliens, glaubt in dem Wochenheft vom 22. August auf Grund einer umfassenden, in ihren Einzelheiten wiedergegebenen Rundfrage in den Weingegenden voraussetzen zu können, daß die künftige Lese gegenüber der gängigen Annahme mannigfache Ueberraschungen zeitigen werde. Wenn man nämlich bisher gemeint habe, daß zwar Oberitalien weniger ernten, Mittelitalien und der Süden dagegen ein drittes überaus reiches Weinjahr erleben würden, so müsse man sich infolge der Temperaturverhältnisse der letzten Zeit im Verein mit der Erschöpfung der Weinreben und der unter der Weinkrise eingetretenen weniger sorgfamen Pflege der Stöcke auf einen starken Abschlag der früheren Erwartungen gefaßt machen. Nur für die Marken und Campanien wird auf fast das gleiche günstige Ergebnis des Vorjahres zu rechnen sein, sonst aber überall in den Hauptweingegenden ein Ausfall von 25 bis 35 Prozent bevorstehen, wenn auch die Qualität der Traube gut, sogar recht gut sein dürfte. Im großen und ganzen glaubt das „Giornale Vinicolo“, daß sich die Ernte

1909 dem normalen Durchschnittsergebnis der früheren Jahre mit etwa 38 bis 39 Millionen Hektoliter sehr nähern wird, nachdem 1907 eine Ernte von 53,90, 1908 eine solche von 47,87 Millionen Hektoliter brachte. (Bericht des deutschen Konsuls in Mailand.)

Argentinien.

* Weinbau in Argentinien. Nach den letzten vorliegenden Statistiken belief sich die Anbaufläche aller Weinberge des Landes auf 56 000 ha gegen 33 460 ha im Jahre 1895. Im Jahre 1908 wurden in den 1569 bestehenden Weinkeltereien im ganzen etwa 1 861 000 hl Wein gewonnen gegen 1 697 000 hl im Vorjahre.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Mainz, 21. Sept. Die Herren Wm. Wollot und Söhne Nachf., Weingutsbesitzer in Oppenheim a. Rh., brachten heute 32 Nummern rheinhessische, rheingauische und rheinpfälzische Weine zur Versteigerung. Diese Weine wurden bei ziemlich flottem Geschäftsgang und gutem Besuche bis auf 31 Nummern zugeschlagen. 8 Stück 1907er kosteten 620—660 Mk., 11 Stück 1906er 620—880 Mk., ein Fuder 1906er 450 Mk., 2 Halbstück 1906er 390 und 560 Mk., 10 Stück 1905er 680—870 Mk., 15 Halbstück 1905er 390—710 Mk., 3 Stück 1904er 840—880 Mk., 10 Halbstück 1904er 410—1220 Mk., ein Stück 1900er 860 Mk., ein Halbstück 1902er 560 Mk. und ein Halbstück 1903er 680 Mk. Der Gesamterlös stellte sich auf 41 290 Mk. ohne Fässer.

* Würzburg, 21. Sept. Herr Josef Stern Weingutsbesitzer und Weingroßhändler hier hielt eine sehr gut besuchte Weinversteigerung ab. Aufgelegt wurden 600 Hektoliter Franken- und Rheinweine. Erlöst wurden per 100 Liter: 1905er Rudesheimer Frühburgunder Mk. 50.—, 1900er Ingelheimer Rotwein Mk. 55.50—56.—, 1908er Eschenborfer Hügel Mk. 50.50—51.—, 1907er Oppenheimer Mk. 51.50, 1907er Gimmeldinger Mk. 54—55.—, 1908er Schloß Halburger Mk. 57.50, 1907er Niersteiner Mk. 55 bis 55.50, 1907er Deidesheimer Mk. 54.50, 1907er Schloß Halburger Traminer Mk. 60.—, 1905er Ungiteiner Mk. 57.50, 1905er Hochheimer Daubhaus Mk. 65.—, 1904er Altenbamberger Laugenberg Mk. 62.50—63.—, 1905er Grafensteiner Mk. 61.50—62.—, 1908er Jphöfer Kronsberg Mk. 54.50—55.—, 1905er Burg Felsenecker Mk. 62.50 bis 63.—, 1905er Schiersteiner Steinberg Mk. 72.—, 1907er Rudesheimer Mk. 70.—, 1904er do. Mk. 76—78.50, 1904er Dürkheimer Feuerberg Mk. 78.50—79.—, 1904er Schiersteiner Hölle Mk. 72.50, 1903er Schloß Halburger Traminer Mk. 70—70.50, 1904er Eschenborfer Berg Mk. 72.—, Königsbacher Jbid Mk. 120.—, 1907er Stein Mk. 99.50, 1900er Binger Röh Riesling Mk. 100.—, 1907er Wehlener Pichter Mk. 67.50, 1906er Crover Engelberg Mk. 90.—.

□ Hattenheim, 22. Sept. Die heutige Flaschenweinversteigerung, die im Auftrage des Eigentümers Herr Bürgermeister Heimes abhielt, erfreute sich eines guten Besuchs. Zum Ausgebot gelangten zirka 13 000 Flaschen Weine älterer Jahrgänge. Sie stammten aus dem Lager der A. Wilhelm y A. G. i. L. Es erlösten: 1889er Eltviller Taubenberg 1 Mk., 1884er Rudesheimer Ringmauer 1,10 Mark, 1884er Rauenthaler Berg 1,25 Mk., 1886er Rudesheimer Zettfeld 1,30 Mk., 1886er Hattenheimer Pfaffenberg 1,30 Mk., 1886er Rudesheimer Engerweg 1,40 Mk., 1895er Hallgartener Hengelberg 1,60 Mk., 1886er Rauenthaler Berg Baiken 1,50 Mk., 1886er Rauenthaler Berg Langenstück 2 Mk., 1886er Rauenthaler Hühnerberg 2 Mk., 1886er Rauenthaler Berg Geierstein 2,05 Mk., (zurück) 1868er Hochheimer Kirchenstück 2,30 Mk., 1900er Hattenheimer Pfaffenberg 3 Mk., 1886er Hallgartener Hengelberg 2,50 Mk. (zurück), 1868er Rauenthaler Berg Baiken 3,30 Mk., 1868er Marko-

brunner 4,50 Mk., 1868er Rudesheimer Berg 4 Mk., 1868er Rudesheimer Berg, Burgweg 4 Mk. (zurück), 1868er Rauenthaler Berg Gehrn 4,50 Mk., 1893er Rudesheimer Berg Burgweg 7,50 Mk.

* Winkel, 23. Sept. Herr Karl Döring, Weingutsbesitzer hier, brachte heute 16 Rn. 1904er, 1905er, 1907er und 1908er Winkeler Weine zur Versteigerung. 5 Rn. wurden zurückgezogen. Für 5 Halbstück 1907er wurden 510—580 Mk. erlöst; 4 Halbstück 1908er erbrachten 480—670 Mk.; 2 Halbstück 1905er stellten sich auf 820 und 880 Mk. Gesamterlös 6690 Mk. — Im Anschlusse hieran brachten die Weingutsbesitzer Charles N. Regnier-Bingen und Nicolaus Mahr-Destrich 19 Rn. Mittelheimer und Winkeler Weine aus den Jahrgängen 1905, 1907 und 1908 zum Ausgebot. 5 Rn. gingen zurück. 4 Halbstück 1907er stellten sich auf 540—710 Mk., 1 Viertelstück auf 330 Mk.; 4 Halbstück 1908er erlösten 540—640 Mark, 1 Stück 1905er kostete 1410 Mark; 3 Halbstück erbrachten 650—700 Mk. Das Gesamtergebnis betrug 9500 Mk.

* Bingen, 23. Sept. Die Herren Karl Krugers Erben, Weingutsbesitzer zu Münster bei Bingen, versteigerten hier bei gutem Besuche und flottem Geschäftsgang 32 Nummern Weißwein der Jahrgänge 1905, 1906, 1907 und 1908. Diese Weine wurden bis auf ein Halbstück glatt zugeschlagen. Das Gesamtergebnis für 4 Stück und 26 Halbstück betrug 22 610 Mk. ohne Fässer.

Literarisches.

* Katechismus der Kellerwirtschaft für Weinproduzenten, Weinhandeler und Weinwirte. Von J. Beyse. Fünfte Auflage. Gänzlich neu bearbeitet von Antonio dal Piaz, Oenotechniker und Redakteur der „Allgemeinen Wein-Zeitung“ in Wien. 13 Bogen. Oktav. Geh. 2 K 20 h = 2 M. A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.

Die vorliegende fünfte Auflage des Katechismus der Kellerwirtschaft von Beyse wurde von Antonio dal Piaz, der als praktischer Oenotechniker und önologischer Fachschriftsteller seitens bekannt ist, einer vollständigen Neubearbeitung unterzogen, so daß das Werk nun allen Anforderungen der önologischen Wissenschaft und den Bedürfnissen der Praxis nach jeder Richtung hin entspricht.

Die in den letzten Jahren in den meisten Staaten zur Geltung gelangten neuen Weingesetze machten gleichfalls eine umfassende Sichtung und Umarbeitung erforderlich, wobei alles ausgeschieden wurde, was nicht mehr gestattet ist und auch die wichtigsten Bestimmungen der verschiedenen Gesetze berücksichtigt werden mußten. Es ist daher auch die vorliegende fünfte Auflage von Beyse „Katechismus der Kellerwirtschaft“ ein kurz gehaltener, dabei aber dennoch allen Anforderungen der Praxis vollauf entsprechender, verlässlicher Ratgeber auf dem Gebiete der Kellerwirtschaft für alle Weinfachinteressenten eines jeden Landes.

* Erziehung, Schnitt und Pflege des Weinstockes im kälteren Klima an Wänden, Spalieren und in Rebhäusern von Robert Betten. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 152 Abbildungen im Text. Frankfurt a. O., Verlag von Frommisch u. Sohn. In Leinen gebunden Mk. 3.—.

Dieses Buch ist schon bei seinem ersten Erscheinen von der Fachpresse einstimmig als „eines jener seltenen Fachwerke bezeichnet worden, denen man nachrühmen muß, daß sie meisterhaft geschrieben sind und einem vorhandenen Bedürfnisse entsprechen.“ Verbessert und vermehrt, wird auch die neue, 3. Auflage allen Anforderungen gerecht werden, die Praktiker und Anfänger an ein Buch stellen müssen, das sie mit allen Arbeiten am Weinstock vertraut machen soll. Von der Frage ausgehend: „Woher kommen die vielen unreifen Trauben?“ behandelt Betten in gedrängter, aber ausreichender, klarer und übersichtlicher Weise das Ganze der Nebenkultur, insbesondere auch die jetzt zu so großem Aufschwung gelangte Kultur unter Glas. Meisterhaft ist die Schilderung der Schnittmethode. Zahlreiche vorzügliche Abbildungen unterstützen die ungemein gründliche Arbeit des bekannten Verfassers und machen sie zum praktischen Gebrauch besonders geeignet. Leider ist die Rebe, unser edelstes und bei richtiger Behandlung

auch ertragreichstes Fruchtgehölz, namentlich in Norddeutschland ein Sorgenkind der Gärtner und Gartenbesitzer geblieben, weil eben bei ihrer Anpflanzung und Behandlung soviel gesündigt wird. Und doch lassen sich auch im kälteren Klima bei einiger Lust und Liebe zur Sache recht gute Erfolge erzielen. Erfreulicherweise ist denn auch bei uns die Liebe zur Zucht guter Trauben ersichtlich im Wachsen begriffen.

Bei allen Fragen und Sorgen des Nebenliebhabers und Nebenaubers will und wird das Bettensche Buch ihm guten Rat erteilen und ihm bei seiner Arbeit ein guter Freund und Helfer sein.

* **Wichtig für Winzer und Weinhändler.** Weingefes vom 7. April 1909 nebst Ausführungsbestimmungen und ausführlichem alphabetischem Sachregister. Zusammengefasst und erläutert von M. Binz. Verlag der Paulinus-Druckerei G. m. b. H. Trier. Preis brosch. 0,40 Mk. — Das am 1. September d. Js. in Kraft tretende neue Weingefes bringt gegenüber dem bisher bestehenden bedeutende Neuerungen und geht von wesentlich anderen Gesichtspunkten aus, als das Gefes von 1901. Wegen dieser vollständigen Umwälzung ist es für jeden Weinhandeler, Winzer, Wirt, überhaupt für jeden, der Wein in den Verkehr bringt, dringend notwendig, sich rechtzeitig mit den Bestimmungen des neuen Weingefes vertraut zu machen. Hierzu ist das vorstehende Werkchen, das in populärer Sprache gehalten ist, ganz besonders geeignet. Die einzelnen Bestimmungen sind mit ausführlichen, klaren Erläuterungen versehen, die den Leser mit dem Geiste und den Zielen des Gefes vertraut machen. Dabei ist jeder nötige Ballast vermieden und dadurch der Preis in Grenzen gehalten, daß er auch dem Unbemittelten die Anschaffung ermöglicht.

* **Kaiser Wilhelm im Roman.** Kaiser Wilhelm, der seit seinem Regierungsantritt so viele Federn in Bewegung gesetzt hat, ist nun auch der Held eines Romans geworden, allerdings nicht als Kaiser, sondern als Prinz Wilhelm. Charles Lowe, der bekannte langjährige Vertreter der Londoner Times und Verfasser einer trefflichen Bismarck Biographie behandelt in seinem demnächst bei Emil Felber in Berlin W 57, Elsholzstraße 19, erscheinenden Roman „Des Prinzen Streiche“ unbekannte Erlebnisse des Prinzen während seines Aufenthalts in London anlässlich des goldenen Regierungs-Jubiläums der Königin Victoria. Wir kommen auf das Buch nach Erscheinen zurück.

Terminkalender für Weinversteigerungen pro Herbst 1909.

Termin:	Ort:	Versteigerer:
		September.
28. Nierstein		Hch. Schlamps Erben.
28. Würzburg		Vereinigte Weingüter, G. m. b. H.
29. Destrach-Hallgarten		Georg Jos. Friedrich u. Gen.
29. und 30. Mainz		Gebr. D'Aviz-Koblenz.
		Oktober.
5. Nierstein		Franz Josef Sander.
5. Destrach		Geschw. Efer, Heine. Jos. Kunz, Bernhard Wittmann, W. Winkel Erben.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die

Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon No. 6),

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen

Versand der Weinlisten an die Weinhandeler und Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.



Wichtig für die Küfer- und Kellereibrandhe.

Durch die Geschäftsstelle der „Rheingauer Weinzeitung“ ist nachfolgende **Fachliteratur** zu beziehen:

„Die Apfelweinbereitung“ von Dr. Fr. Gluf. Mt. 1.70.

„Die Kellerbehandlung der Traubenweine“. Kurzgefaßte Anleitung zur Erzielung gesunder klarer Weine von Professor R. Meißner, Vorsteher der Württ. Weinbau-Versuchsanstalt Weinsberg. Mt. 2.80.

„Die Bereitung, Pflege und Untersuchung des Weines“ mit interessanten Illustrationen. Mt. 11.—.

„Neuer Böttcher- und Fassberechner“ von Otto Voigt. Mt. 1.70.

„Der Böttcher“. Ausführliches Handbuch, umfassend sämtliche die handwerks- und fabrikmäßige Herstellung der Fässer, Witten zc. betreffende Arbeiten, nebst Fassberechnungstabellen und einer Abhandlung über die Vorrichtungen des Küfers im Keller, mit 328 Abbildungen, brosch. Mt. 6.—, geb. Mt. 7.50.

„Die Fassfabrikation“. Anleitung für die maschinelle Herstellung der Fässer, mit 48 Abbildungen, Mt. 1.—.

„Praktische Fassrechnung“ von Gögeler, mit amtlich geprüften Tabellen. Mt. 3.30.

„Die Untersuchung von Most und Wein für Praktiker“ von Dr. K. Windisch. Mit 141 Abbildungen.

„Die Alkoholfrage“ vom physiologischen, sozialen und wirtschaftlichen Standpunkte. Von Dr. Adolf Gluf. Mt. 3.—.

„Das Büchlein vom Wein und vom Weintrinken“. Zeitgemäße feuchtfrohliche Betrachtungen v. Hegenbarth-Florie

„Hegenbarths Bowlen-, Punsch- und Kaffeehaus-Getränke-Buch“. Eine Sammlung zeitgemäßer Vorschriften zur Herstellung von kalten, warmen und sonstigen Milchgetränken mit dem neuen Anhang: Alkoholfarme und alkoholfreie Getränke. Elegant geb. Mt. 1.60.

„Klärung und Filtration alkoholhaltiger Flüssigkeiten“ Populäres Handbuch für Weinproduzenten, Bierbrauer, Lössfabrikanten, Wirte, Kellermeister und Weinhändler. Von Prof. Max Böttler. Mit 25 Abbildungen.

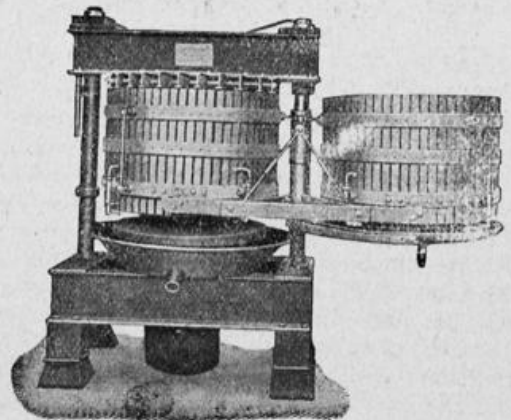
Merrem & Knötgen,

Maschinenfabrik, G. m. b. H.,

Wittlich (Rhld.)

Spezialfabrik für hydraul. Weinpressen.

Lieferanten der Königl. Domänen, staatl. Fachlehranstalten und der bedeutendsten Weinproduzenten des In- und Auslandes.



Nur beste Anerkennungen und Zeugnisse.

600 hydraulische Pressen im Betriebe.

Kataloge gratis und franko.

Spindelpressen und Traubenmühlen.

Weinversteigerung in Mainz.

Dienstag, den 28. September 1909,
vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses der Liedertafel,
Große Bleiche 56 in Mainz, lassen die Herren

Hch. Schlamp's Erben

Weingutsbesitzer in Nierstein

**20/1 und 30/2 Stück 1908er
Niersteiner Weine**

aus besseren und besten Lagen, worunter hochfeine Spitzen,
versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 9., 10. und 11.
September. **Allgemeine Probetage** vom 20. bis 27. September,
sowie vor und während der Versteigerung.

Versteigerung naturreiner Originalgewächse der

Vereinigten Weingüter

G. m. b. H. in Würzburg,

am **Dienstag, 28. September a. c.,** vormittags 10 Uhr, im
Saale der Alhambra.

Probetag in Würzburg: Montag, 27. September a. c.,
von Vormittags 10 Uhr ab im Saale der Alhambra.

Probetag in Mainz: Mittwoch, 15. September im Konzert-
saal der Liedertafel.

Dieselbe bringt 30 Nummern **Weißweine** der Jahrgänge 1904,
1905, 1906 und 1907 aus den guten und besten Lagen der Ge-
markungen Würzburg, Randersacker und Johofen, darunter größere
Posten Stein und Leisten.

Flaschenwein-Versteigerung.

Die Unterzeichneten lassen am

29. und 30. September d. J., morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale der Liedertafel in Mainz, Große Bleiche 56, zur Redu-
zierung ihres allzu großen Lagerbestandes circa **30 000 Flaschen**
feine Kreszenz-Weine

bis zu den edelsten Hochgewächsen verschiedener Jahrgänge von
Mosel, Saar und Ruwer

fast ausschließlich mit **Original-Korkbrand** der Gutsabfüllung ver-
sehen, versteigern.

Probetag im Versteigerungstokal am 22. September ds. Jrs.,
sowie 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Liste wolle man gefl. verlangen.

Weingrosshandlung Gebr. D'Avis, Koblenz.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 29. September 1909, vormittags 11 Uhr,
werden zu **Schwabenheim a. S.** in der Wohnung der verlebten
Frau **Wwe. Krug** auf Anstehen deren Erben öffentlich in Eigentum
versteigert:

25 Stück- und Halbstückfässer
sowie **diverse Bünnen.**

Ober-Jügelheim, den 23. September 1909.

Hanburger,

Großherzoglicher Gerichtsvollzieher.

Natur-Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. September cr., nach-
mittags 1 Uhr, lassen im Saalbau Ruthmann zu **Oestrich-
Winkel** folgende Weingutsbesitzer:

Georg Josef Friedrich, Geschwister Kunz und

Carl Josef Salize von Oestrich,

Caspar Herbert, Simon Mäurer, Geschwister Söngen und

Franz Schieler II. von Hallgarten.

ihre aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Oestrich und Hallgarten erzielten Weine versteigern.

Es gelangen zum Ausgebot:

6/2 Stück 1907er und

2/1 und 31/2 Stück 1908er Wein.

Probetage: am 9. Sept. für die Herren Kommissionäre, all-
gemeine am 14. und 23. Sept. und am Versteigerungstage vor-
mittags im **Ruthmann'schen Saale zu Oestrich-Winkel.**

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 5. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr,
im Saale des Konzerthauses der Liedertafel, läßt Herr

Franz Jos. Sander,

Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rhein,

seine **1908er Weine**

21/1 und 31/2 Stück

öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage: in meiner Behausung, Oberdorfstraße
26 $\frac{1}{10}$, am 21. 22. und 23. September, im Mainzer Konzert-
haussaal vor und während der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung

zu **Oestrich im Rheingau**

von den Weingutsbesitzern

Geschw. Eser, Heinrich Joh. Kunz,

Bernhard Wittemann, Wendlin Winkel Erben

am **Dienstag, 5. Oktober cr.,** mittags 1 Uhr, im

„**Hotel Steinheimer**“ daselbst. Zum Ausgebot gelangen:

40/2 Stück 1908er Wein,

eigenes Wachstum aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen

Oestrich, Mittelheim und Winkel.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14. September.

Allgemeine Probetage am 22. und 23. Sept., sowie am

Morgen des Versteigerungstages im Wohnhause von Herrn **Albert**

Eser, Oestrich, Römerstraße Nr. 8.

Weinbergs-Draht,

Drahtspanner und Weinbergsstäbe

aus **L und T-Eisen** liefert von 40 Pfg. an

B. Strieth, Winkel.

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbestwerke

Theo Seitz,

Kreuznach, Rheinland.

Seit 1905:

- 3 Staatspreise
- 3 Grands Prix
- 1 staatl. Verdienstmedaille
- 2 Ehrenpokale
- 12 gold. Medaillen.



Eingetr. Schutzmarke.

Seitz'sches Filtriermaterial „Theorit-Spezial“

für aussergewöhnlich schleimige und dicke Flüssigkeiten, hefige Weine etc.

Neue Komposition!! Grosse Quantitäten leistend!!

Seitz'sche Filtriermaterialien „Theorit“ Nr. 5, 3 u. 2

für schleimige, zuckerhaltige Flüssigkeiten.

Seitz'sches Weinfiltriermaterial „Brillant-Theorit“, Weinastbest(früher: Seitz'scher Weinastbest „Brillant“ genannt)
für höchste Feinfiltration.

45 nur höchste Auszeichnungen!!

Zweigniederlassungen:

Theo Seitz, Wien I,
 Theo Seitz, London E. C.,
 Theo Seitz, Mailand,
 Lager in: Paris, Buenos-Aires
 und Melbourne.

Wein-Gut-Verkauf
Ernteilungshalber

grös. Weingut, beste Lage Rheinhessens, vorzügl. im Stand, sofort zu verkaufen. Offerten unter N. 6 4056 an Rudolf Mosse, Gießen.

Wein-Etiketten

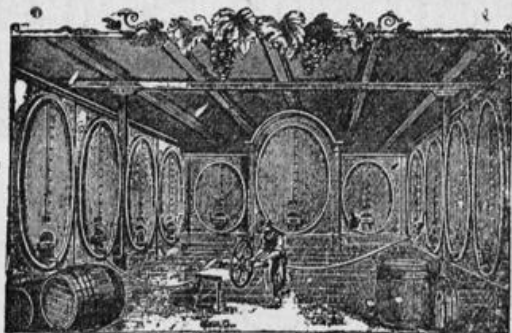
in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung

Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des Muster-Sortimentes A.

Zementfässer mit Glasausfütterungvorzüglich zur Lagerung von
Wein, Brantwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.

Anlagen in allen Ländern. — Anskunft kostenfrei
Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
 Erbauer, (Schweiz.)

Ausstellung Wiesbaden 1909Handwerk • Gewerbe • Moderne
und christliche Kunst • Gartenbau

6 große Ausstellungshallen. Viele Einzelpavillons u. Ziergärten.
 12 gärtn. Sonderausstellungen. Gross. Vergnügungspark. Tägl.
 Konzerte. Illuminationen. Leuchtfantäne.

Schluss am 4. Oktober.**Vorteilhafteste
Bezugsquelle**

der besten deutschen

Fahrräder, Marke „Jagdrad“, Zubehörteile, Nähmaschinen,
 Haushaltmaschinen, Schusswaffen, Stahlwaren, Musik-
 instrumente, Sportartikel.

Verkauf zu billigsten Preisen **direkt an**
Private ohne Zwischenhändler. Hauptkatal.
 (272 Seit.) umsonst u. portofr. ohne Kaufzwang.

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken

Kreienzen 323 (Harz)
 Lieferanten vieler fürstlicher Häuser.

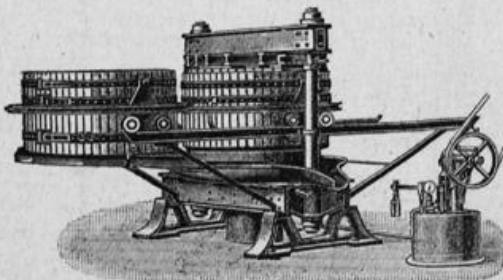
**DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof m**

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Schraubenkeltern
 mit
Duchscher's
 unübertroffenem
 Differential-
 Hebelwerk.

Umbau
 alter Keltern nach
 moderner Bauart.



Hydraulische Keltern
 für Hand- und Motor-
 betrieb.
 Obst- und Trauben-
 Mühlen.

Illustrierte Kataloge, gesetzlich geschützte Neuheiten enthaltend, gratis und franko.

Vergessen Sie es nicht!

Lehmann & Assmy
 Tuchfabrik Spremberg
 Postfach 21
 verkaufen direkt ab Fabrik
 Anzugs-Stoffe, Paletot-
 Stoffe, Joppen-, Hosen- u.
 Westenstoffe, Damentuche
 jedes Mass an Private zu
 unerreicht billigen Preisen.
Muster an Jedermann frei!

Zucht- u. Legehühner

beste Eierleger
 verendet gut u. billig
M. Becker,
 Gelügelhof
Weidenau 72 a (Sieg).

Telephon 679, Amt Siegen,
Preisliste gratis und franko.

